

Verf. zur Übertragung gefärbter oder schwarzer Drucke auf durchscheinenden oder durchsichtigen Unterlagen. Rosier. Engl. 16 560/1910.

Druckplatten. St. J. Kubel u. A. H. Linsenmeyer, Washington, D. C. Amer. 980 290.

Düngemittel, Insektenmittel und Pilzmittel. Stock. Engl. 10 511/1910.

Filter. M. G. Melvin. Übertr. Sterling Sales Co., Scranton, Pa. Amer.* 981 582.

Kontinuierliches Filter. A. Ph. Stitzel, Louisville, Ky. Amer.* 981 031.

Filterapp. Averine. Engl. 1033/1910.

Filtrationsverf. und Filtermaterial. Krause. Engl. 30 004/1910.

Filtergefäß mit dichtem Verschuß. Hatier. Frankr. 421 914.

Einr. zum gleichmäßigen Verteilen von Flüssigkeiten in Absorptionstürmen und anderen Apparaten. [By]. Frankr. 421 952.

App. zur Trennung von Flüssigkeiten von Gasen oder Dämpfen. O. Bühring, Mannheim. Amer.* 981 058.

Verf. u. App. zur Verdampfung von Flüssigkeiten und zur Trockne. Kalb. Engl. 10 753/1910.

Zylinder für komprimierte oder verflüssigte Gase. Campbell. Engl. 10 609/1910.

App. zur Einführung von Kohlensäure. H. M. Smith. Übertr. The Liquid Carbonic Co. Chicago, Ill. Amer. 980 447.

Stoff für Lacke, Imprägnieren und Isolieren. G. G. Diesser, Zürich-Wollishofen. Amer.* 981 178.

Lötrohr. J. F. Williams, Sandusky, Ohio. Amer.* 981 342.

Gew. der verlorenen Wärme der Verbrennungsgase in Apparaten zum Erhitzen der Luft. Pfoser. Frankr. 421 948.

Masse zum Verschließen von Öffnungen. J. M. Johnson, Lewiston, Me. Amer.* 981 429.

Elektrische Öfen. Reid. Engl. 1189/1910.

Plastische Stoffe. H. Linnekogel, Feuerbach-Stuttgart. Amer. 980 807.

Sauerstoffbäder. M. Elb. Ges. Engl. 1458/1910.

Therapeutische Präparate. [Kalle]. Engl. 29 559/1910.

Trockenapp. Scherf. Engl. 1960/1910.

Vielfarbenphotogravüren. Saalberg. Engl. 11 527/1910.

Klären von Wasser zwecks Reinigung desselben von Keimen. Gans. Engl. 28 353/1910.

Verf. u. App. zum Reinigen von Wasser. Savary-Carlier. Engl. 30 378/1910.

App. zum Sterilisieren von Wasser. Cartault. Engl. 4775/1910.

Verein deutscher Chemiker.

Mitteilung des Vorstandes.

Nachdem auch der einzige Einspruch gegen die vom Vorstande im Sinne der Beschlüsse der Münchener Hauptversammlung vorgeschlagenen Zusatz zu der Geschäftsordnung des Vorstandes zurückgezogen ist, geben wir im folgenden den Zusatzparagraphen bekannt. Er lautet:

§ 7a. In der Vorstandsratssitzung und der Hauptversammlung 1910 in München wurde gewünscht und beschlossen, allen Mitgliedern des Vereins deutscher Chemiker zu empfehlen, Anträge an die Hauptversammlung immer erst nach Beratung in den Abteilungen und am besten als Anträge der Abteilungen einzureichen. Die Abteilungen werden dann Initiativanträge aller Art, deren eingehende Vorberatung in den Abteilungen wünschenswert ist, 6 Wochen vor Ablauf der Einreichungsfrist (Satz 16), also spätestens 14 Wochen vor der Hauptversammlung (in der Regel in der Woche nach Pfingsten) nebst Begründung beim Vorsitzenden einreichen, und zwar möglichst in 50 Exemplaren. Der Vorsitzende wird sofort die Geschäftsstelle mit der umgehenden Verteilung der Anträge nebst Begründung an die Mitglieder des Vorstandes und der schleunigen Veröffentlichung in der Vereinszeitschrift beauftragen. Die Mitglieder des Vorstandes übernehmen die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß eine rechtzeitige Beratung über diese Anträge in einer Sitzung der betreffenden Abteilung (Bezirksvereine) oder wenigstens ihres Vorstandes stattfindet. Sollten diese Beratungen Abänderungsvorschläge zeitigen, so sind diese gleichfalls mit möglichster Beschleunigung beim Vorsitzenden als Ergänzungsanträge einzureichen und von diesem in der Vereinszeitschrift zu veröffentlichen. [V. 21.]

Rheinisch-Westfälischer Bezirksverein.

(Ortsgruppe Duisburg.)

Versammlung vom 19. I. 1911.

Um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr wurde die Versammlung im Physiksaal der Oberrealschule vom Vorsitzenden, Dr. Ebel, mit einigen Worten eingeleitet, in welchen derselbe der Leitung der Schule für die freundliche Überlassung des Saales dankte und alsdann auf Inhalt und Art des Bezuges der „Technologischen Bilderbogen“ hinwies (vgl. diese Z. 23, 2226 [1910]).

Alsdann begann Herr Oberlehrer Dr. Jungbluth, Duisburg, seinen durch zahlreiche Lichtbilder gut illustrierten Vortrag über: „Elektrische Fernübertragung von Photographien und Zeichnungen.“ Vortr. entwickelte zunächst die Lösung des Problems in allgemeiner Form: Abbau des Bildes in seine einzelnen Bestandteile durch einen die ganze Fläche abtastenden Stift, der in die elektrische Fernleitung eingeschaltet ist, und Wiederaufbau der Bausteine in vollkommen gleicher Aufeinanderfolge im Empfänger, veranlaßt durch den vom Geber kommenden Strom. Darauf behandelte er ausführlich an Hand von schematischen Zeichnungen und Photographien zwei der bedeutsamsten Lösungsversuche der letzten Jahre, nämlich den „Teleautographeur“ des Belgiens Carboneille und den „Bildtelegraph“ des Münchener Professors Korn. Beide benutzten im Geber sowohl wie im Empfänger Walzen bzw. Trommeln, die sich nach Art der Phonographenwalzen unter stetiger minimaler seitlicher Verschiebung drehen.

Bei Carboneille wird das zu Übermittelnde mit nichtleitender Tinte auf leitenden Grund aufgetragen und auf die Geberwalze aufgewickelt. Über die Geberwalze gleitet ein Stift, von welchem aus der elektrische Strom zum Empfänger fließt. Hier wird er in die Windungen des Elektro-

magnets eines Telefons geleitet, auf dessen Metallmembran ein Meißel angebracht ist. Dieser Meißel steht wieder vor einer rotierenden Walze und hobelt von deren Mantel die oberste Schicht ab oder läßt sie stehen, je nachdem im Geber eine Stelle des leitenden Grundes oder der nichtleitenden Schrift unter dem Stift herstreicht. Lichtbilder und Abzüge erwiesen die Erfolge dieser Methode. Die Kornsche Erfindung beruht auf der merkwürdigen Eigenschaft des Selens, seine elektrische Leitfähigkeit mit der Belichtungsstärke zu ändern. Die zu übertragende Photographie wird als negativer Film auf eine Glastrommel gerollt, die sich wieder in der beschriebenen Weise dreht. Das Licht einer Nernstlampe fällt durch das photographische Negativ auf einen Spiegel, der die Strahlen auf die Selenzelle wirft. Durch diese Zelle fließt der Strom der Fernleitung; er ändert seine Intensität proportional zu der Helligkeit der vor dem Lichtbündel hergehenden Stelle des Negativs. Auf der Empfangsstation wird der ankommende, an Stärke fortwährend schwankende Strom durch die Drähte eines Saitengalvanometers geschickt und regelt hier durch mehr oder weniger starkes Abblenden die Intensität eines Lichtbündels, das, ebenfalls von einer Nernstlampe ausgehend, auf einen photographischen Film trifft, der wieder auf einer rotierenden Walze aufgewickelt ist. Die Lichteindrücke auf diesem Film entsprechen vollkommen den Helligkeitsgraden auf dem Gebernegativ. Zahlreiche Lichtbilder sprachen deutlich für die Leistungsfähigkeit dieser Übertragungsart und ließen die im Laufe der Jahre erzielten Fortschritte klar heraustreten.

Hierauf berührte Votr. noch kurz die Anwendungsmöglichkeiten dieser Erfindungen auf den verschiedensten Gebieten des praktischen Lebens, so z. B. in der illustrierten Presse, im Polizeidienst, im Kriege, in der Telegraphie, im Handel und in der Technik.

Nachdem der Vorsitzende für den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag dem Redner den Dank der Versammlung, die aus 19 Mitgliedern der Ortsgruppe, einem Gaste und 4 Damen bestand,

ausgesprochen hatte, begab man sich zum Restaurant Börsenkeller, wo eine geschäftliche Sitzung abgehalten wurde. [V. 20.]

Bezirksverein Hamburg.

Vorstand für 1911.

C. Göpner, Vorsitzender; Dr. A. Langfurth, Stellvertreter; H. L. Rosenbaum, Schriftführer; Dr. A. Blumann, Stellvertreter; Prof. Dr. E. Glinzer, Kassenwart; Dr. A. Gilbert, Bücherwart.

C. Göpner, Abgeordneter zum Vorstandsrat; Dr. A. Langfurth, Stellvertreter. [V. 19.]

Bezirksverein Oberrhein.

Vorstand für 1911.

Dr. F. Raschig, Ludwigshafen, Vorsitzender; Geh. Rat Prof. Dr. Curtius, Heidelberg, 1. Stellvertreter; Prof. Dr. Wöhler, Karlsruhe, 2. Stellvertreter; W. Vetter, Heidelberg, Schriftführer; A. Behrle, Ludwigshafen, Kassenwart; Beisitzer: Dir. Fritz Lütty und Dr. E. Köbner Mannheim.

Vertreter im Vorstandsrat: Dr. F. Raschig, Stellvertreter: Dr. E. Köbner. [V. 16.]

Bezirksverein Rheinland.

Vorstand von 1911.

Dr. Oscar Dressel, Elberfeld, Vorsitzender; Dir. Dr. H. Weyer, Dellbrück, Stellvertreter; Dr. Fritz Gartenschläger, Elberfeld, Schriftführer; Prof. Dr. C. Kippenberger, Bonn, Stellvertreter; Dir. E. Meisinger, Köln, Kassenwart.

Vertreter im Vorstandsrat: Dr. Dressel; Stellvertreter: Stadtrat Theodor Kyll. [V. 23.]

Rheinisch-Westfälischer Bezirksverein.

Vorstand für 1911 (Berichtigung).

Stellvertreter des Schriftführers ist Dr. Schmitz, nicht Schultz.

Referate.

1. 2. Analytische Chemie, Laboratoriumsapparate und allgemeine Laboratoriumsverfahren.

Kippscher Apparat ohne Hahn nach Christ. Kob & Co. (Chem.-Ztg. 34, 1193. 10./11. 1910.) Der der Firma Christ. Kob & Co., Stützerbach, durch D. R. G. M. 437 717 geschützte Apparat bietet vor dem gewöhnlichen Kippschen Apparat den Vorteil, daß alle Gummi- oder Korkstöpsel, die zum Abschluß des Gases dienen, dabei in Wegfall gekommen sind; der Apparat gestattet daher auch die Entwicklung von Stopfen zerstörend wirkenden Gasen. Das Abschlußmittel für das Gas ist ein eingeschliffener, drehbarer mit Winkelbohrung versehener Glasstopfen. Loe. [R. 53.]

Arnold Hahn. Ein bequemer Kühler. (Chem.-Ztg. 34, 809. [1910].) (Mitteil. aus dem Organ.-Chem. Laboratorium der Techn. Hochschule zu

Danzig.) Ein sehr handlicher Kühler, der nur für die Destillation kleiner Flüssigkeitsmengen im Laboratorium in Frage kommt; man benötigt weder Wasserhähne noch Schläuche, auch gestattet ferner seine Form die Füllung mit Eis und Kältemischungen für die Destillation leichtflüchtiger Stoffe. Zu beziehen ist dieser Kühler von der Firma Paul Altmann, Berlin. Loe. [R. 100.]

Erste Süddeutsche Manometerbauanstalt und Federtriebwerkfabrik J. C. Eckardt, Cannstatt. 1. Vorrichtung zur Gasanalyse nach der Absorptionmethode, bei der das Meßgefäß, das Absorptionsgefäß und das Gaszuführungsrohr mit einem gemeinsamen Raum in Verbindung stehen, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Raum mechanisch bewegte, hydraulische Ventile angeordnet sind, die den Meßraum und den Absorptionsraum abwechselnd mit der Gasquelle und untereinander in Verbindung setzen.